

GRUNDWISSEN GEOGRAPHIE, 8. Klasse

Nach dem **Lehrplan** wird vom Schüler folgendes Grundwissen verlangt:

- Überblick über die Klima- und Vegetationszonen der Erde
- Klima der Tropen und ariden Subtropen, Passatzirkulation
- Merkmale tropischer Ökosysteme
- Räumliche Orientierung im orientalischen Raum, in Afrika, Mittel- und Südamerika
- Formen und Auswirkungen wirtschaftlicher Nutzung im tropischen Regenwald, in Savanne und Wüste
- Verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, Ansätze einer nachhaltigen Entwicklung
- Merkmale und Probleme von Entwicklungsländern
- Umgang mit einfachen Modellen, Vegetationsprofilen, Diagrammen, Luft- und Satellitenbildern
- Fähigkeit zur Nutzung moderner Informationstechnologien

Als Hilfe wurde von der Fachschaft Geographie folgender Grundwissenskatalog erstellt:

1) Topographische Grundkenntnisse

- Siehe Grundwissensübersicht der 5. und 7. Klasse!
- Räumliche Orientierung im orientalischen Raum, in Afrika, Mittel- und Südamerika

2) Grundlegende Begriffe

Die aufgeführten Begriffe müssen sinngemäß wiedergegeben werden können.

Zu 8.1.: Klima- und Vegetationszonen der Erde – Tropen und Subtropen:

Äquatoriale Tiefdruckrinne, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Zenitstand der Sonne, Zenitalregen, Binnenwüste, Jahreszeitenklima, Küstenwüste, Passat, Passatkreislauf, Polarkreise, Polartag, Polarnacht, Savanne (Feucht-, Trocken-, Dornsavanne), Tageszeitenklima, trockene Randtropen, Tropen (immerfeuchte Tropen, wechselfeuchte Tropen), tropischer Regenwald, Wendekreise

Zu 8.2.: Orient – Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten

Bodenversalzung, Fremdlingsfluss, Nomaden, Oase, Orient

Zu 8.3.: Afrika südlich der Sahara

Brandrodungswanderfeldbau, shifting cultivation, cash crops, Desertifikation, food crops, Sahelzone, Überweidung

Zu 8.4.: Mittel- und Südamerika, Karibische Inseln

Agrarkolonisation, informeller Sektor, Landflucht, Metropolisierung, Migration, Plantage, Pull-Faktor, Push-Faktor, Slum, Marginaliedlung, zirkumpazifischer Faltengebirgsgürtel

Zu 8.5.: Entwicklungsländer und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Europa

Billiglohnländer, Bruttoinlandprodukt (BIP), Bruttonationaleinkommen (BNE), Entwicklungsländer, Globalisierung, Human Development Index (HDI), nachhaltige Entwicklung, Schwellenland

3) Grundlegende Arbeitstechniken und Arbeitsweisen

- Siehe Grundwissensübersicht 5. und 7. Klasse!
- **Kartenarbeit:**
Auswertung von Klima- und Vegetationskarten, einfache Auswertung von Luft- und Satellitenbildern
- **Informationsbeschaffung und -verarbeitung:**
 - Auswerten von komplexen Flächen- und Kreissektorendiagrammen
 - Arbeit mit Blockbildern
 - Anfertigen von einfachen Vegetationsprofilen, Modellen und kartographischen Skizzen
 - fachspezifischer Computereinsatz
 - einfache Experimente zur Klimakunde und Bodenökologie
 - Rollenspiel

Zu 2) Grundlegende Begriffe

Die aufgeführten Begriffe müssen sinngemäß wiedergegeben werden können.

Wenn du dir die Begriffe auf eine Karteikarte schreibst (bzw. ausschneidest und aufklebst), kannst du dir eine Grundwissens-Lerndatei erstellen. Wiederhole das Grundwissen der 5. und 7. Klasse!

Zu 8.1.: Klima- und Vegetationszonen der Erde – Tropen und Subtropen:

Äquatoriale Tiefdruckrinne = Innertropische Konvergenzzone (ITC)

Ein Ring niedrigen Luftdrucks im Bereich des Äquators, an dem die Passate der Nord- und Südhalbkugel zusammentreffen (=konvergieren).

Hier steigt die durch den **Zenitstand der Sonne** (Sonneneinfallswinkel 90°) aufgeheizte Luft auf und als Folge bildet sich am Boden ein Tiefdruckgebiet aus und es treten **Zenitalregen** auf.

Binnenwüste

Wüste im Zentrum großer Landmassen, das von feuchter Luft nicht mehr erreicht wird.

Jahreszeitenklima

Klima, in dem die Temperaturschwankungen innerhalb eines Jahres größer sind als innerhalb eines Tages. Dieses Klima ist typisch für die Gebiete außerhalb der Tropen.

Küstenwüste

Wüste an der Westküste von Kontinenten mit vorgelagerter kalter Meeresströmung (z.B. Wüste Namib). Seewinde regen sich über der kalten Meeresströmung ab, so dass die Luftmassen, wenn sie das Land erreichen, nur noch wenig Feuchtigkeit besitzen.

Passat

Wind, der während des ganzen Jahres vom subtropischen Hochdruckgürtel zur Innertropischen Konvergenzzone strömt.

Passatkreislauf

Tropischer Luftkreislauf, bei dem die Passate im Bereich der ITC konvergieren, wobei anschließend die Luft in große Höhen aufsteigt, dort zu den Seiten abfließt, im Bereich der subtropischen Hochdruckgürtel absinkt und wieder zu Passaten wird.

Polarkreise

So werden die beiden Breitenkreise ($66\frac{1}{2}^\circ\text{N}$ und $66\frac{1}{2}^\circ\text{S}$) genannt, an denen, vom Äquator kommend, das erste Mal **Polartag** (24h Tag) bzw. **Polarnacht** (24h Nacht) zu beobachten ist.

Savanne

Graslandschaften mit einzelnen Baumgruppen in den wechselfeuchten Tropen. Man unterscheidet:

- **Feuchtsavanne**, (Dauer der Regenzeit: 7-9 Monate, hohes Elefantengras und größere Baumgruppen)
- **Trockensavanne** (Regenzeit: 4-7 Monate, etwa 1m hohe Gräser, vereinzelt Baumgruppen)
- **Dornsavanne** (Regenzeit: 2-4 Monate, dornige Busch- und Baumarten, keine geschlossene Grasdecke)

Tageszeitenklima

Die Temperaturschwankungen während des Tages sind größer als die während des Jahres. Das Tageszeitenklima ist typisch für die Tropen.

trockene Randtropen

Bezeichnung für die Gebiete um die Wendekreise, da sie im Einflussbereich des subtropischen Hochdruckgürtels liegen und so keine regelmäßigen Niederschläge erhalten.

Tropen

Die Beleuchtungszone zwischen den beiden Wendekreisen. Hier steht die Sonne zweimal im Jahr senkrecht (im Zenit).

Man unterscheidet:

- **immerfeuchte Tropen:** Gebiet in der Nähe des Äquators, das infolge des Zenitalregens ganzjährig humid ist.
- **wechselfeuchte Tropen:** Region zwischen den trockenen Randtropen und den immerfeuchten Tropen. Charakteristisch ist ein ausgeprägter Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeit.

tropischer Regenwald

Immergrüner Wald der immerfeuchten Tropen. Charakteristisch sind höchste Artenvielfalt und der Stockwerkbau.

Wendekreise

So werden die beiden Breitenkreise ($23\frac{1}{2}^\circ\text{N}$ und $23\frac{1}{2}^\circ\text{S}$) genannt, über denen die Sonne einmal im Jahr senkrecht steht.

Zu 8.2.: Orient – Nordafrika, Naher und Mittlerer Osten

Bodenversalzung

Durch hohe Verdunstung und aufsteigendes Bodenwasser sammelt sich Salz im oberen Teil des Bodens an (Salzkruste). Bodenversalzung tritt bei künstlicher Bewässerung v.a. in ariden Gebieten auf.

Fremdlingsfluss

Fluss, der in einem regenreichen Gebiet entspringt und anschließend durch ein Trockengebiet fließt (z.B. Nil).

Nomaden

Angehörige eines Wandervolkes, die mit ihren Viehherden regelmäßig, meist saisonbedingt, von Weideplatz zu Weideplatz ziehen und all ihren Besitz mit sich führen.

Oase

Stelle in der Wüste, an der es Wasservorkommen und somit ein üppiges Pflanzenwachstum gibt.

Orient

Bezeichnung für einen Raum, der durch die arabische Sprache, Schrift und den Islam geprägt, jedoch nicht exakt abgrenzbar ist. Heute zählt man die Länder Vorderasiens und Nordafrikas dazu.

Zu 8.3.: Afrika südlich der Sahara

Brandrodungswanderfeldbau (shifting cultivation)

Um in den Tropen Flächen für die Landwirtschaft zu gewinnen, werden Bäume und Sträucher niedergebrannt, wobei die Asche als Dünger dient. Da die mineralstoffarmen Böden rasch erschöpft sind, wird die Anbaufläche nach wenigen Jahren aufgegeben und eine neue Ackerfläche auf gleiche Weise erschlossen.

cash crops

Agrarische Anbauprodukte, die für den Export bestimmt sind.

Desertifikation

Durch den Menschen verursachte Ausbreitung der Wüste.

food crops

Agrarische Anbauprodukte, die für die Ernährung der einheimischen Bevölkerung bestimmt sind.

Sahelzone

Ein ca. 400 km breiter Übergangsraum zwischen Wüste und Dornsavanne am südlichen Rand der Sahara.

Überweidung

Bei starker Zunahme des Viehbestandes auf einer Fläche oder zu langer Beweidung wird die Grasnarbe beschädigt und der Boden erosionsanfällig.

Zu 8.4.: Mittel- und Südamerika, Karibische Inseln

Agrarkolonisation

Erschließung bisher ungenutzter Gebiete für die Landwirtschaft.

Informeller Sektor

Vom Staat nicht kontrollierter Wirtschaftsbereich, in dem die Menschen ohne soziale Absicherung, aber auch ohne Steuern zu bezahlen, arbeiten. Kinderarbeit findet häufig im informellen Sektor statt.

Landflucht

Wanderungsbewegung größeren Ausmaßes aus dem ländlichen Raum in die Städte, ausgelöst in der Regel durch unzureichende Lebensbedingungen auf dem Land.

Metropolisierung

Entwicklung einer die anderen Städte eines Landes an Größe und Bedeutung weit überragenden Metropole.

Migration

Wanderungsbewegungen von Menschen mit dem Ziel, sich woanders niederzulassen. Migrationen können über kurze Entfernungen stattfinden, aber auch regionalen, internationalen oder gar globalen Charakter haben.

Plantage

Landwirtschaftlicher Großbetrieb in den Tropen, in dem Nutzpflanzen (z.B. Kakao, Bananen, Tee) in Monokultur für den Export angebaut werden.

Pull-Faktor

So nennt man bei einer Wanderung (Migration) die positiven Bedingungen im Zielgebiet, die den Migranten „anziehen“.

Push-Faktor

So nennt man bei einer Wanderung (Migration) die negativen Bedingungen im Her-

kunftsgebiet, die den Migranten „abstoßen“.

Slum

Elendsquartier, meist in den Großstädten der Entwicklungsländer gelegen. Man unterscheidet die innerstädtischen Elendsiedlungen (Slums im engeren Sinn) und die randstädtischen Elendsiedlungen (**Marginalsiedlungen**).

zirkumpazifischer Faltengebirgsgürtel

Faltengebirge, die sich rings um den Pazifischen Ozean erstrecken und durch Bewegungen der Erdplatten entstanden sind.

Zu 8.5.: Entwicklungsländer und ihre wirtschaftliche Verflechtung mit Europa

Billiglohnländer

Staaten, in denen Waren aufgrund niedrigerer Lohnkosten günstiger produziert werden können.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

= Inlandsprodukt = Gesamtwert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einem Staat produziert werden.

Bruttonationaleinkommen (BNE)

= Inländerkonzept = Gesamtwert aller Sachgüter und Dienstleistungen, die von den Bürgern eines Staates in einem Jahr produziert werden.

Entwicklungsländer

Länder, die im Vergleich mit Industriestaaten wirtschaftlich weniger entwickelt sind. Merkmale sind u.a. unzureichende Nahrungsmittelversorgung, hohe Analphabetenquote, hohes Bevölkerungswachstum, niedriges Einkommen, schlechte ärztliche Versorgung.

Globalisierung

Weltweite Vernetzung der Menschen und ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Human Development Index (HDI)

In den HDI fließen verschiedene Merkmale ein (z.B. Le-

benserwartung, Analphabetenquote), um den Entwicklungsstand eines Staates zu ermitteln.

nachhaltige Entwicklung

Entwicklung, deren Ziel es ist, nicht nur eine kurzfristige, sondern eine langfristige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen zu erzielen. Dabei wird auf die Erhaltung der Umwelt geachtet.

Schwellenland

Land, das sich im Übergang vom Entwicklungs- zum Industrieland befindet.